

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Des allernamhaftigsten vnnnd hochehrnachten,
römischen Architecti, vnnnd kunstreichen Werck oder
Bawmeisters Marci Vitruvij Pollionis, zehen Bücher von
der Architectur vnd künstlichem Bawen**

Vitruvius

Basel, 1614

VD17 VD17 12:627706R

Das VI. Cap.

[urn:nbn:de:bsz:31-128543](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-128543)

sehige vnser Gebew/ Stett/ Schlöffer vnd Flecken mit der meynung Vitruuif verglichen hetten/ wie wir dann in vnser Geometrischen Büchsenmeisteren auch hievon geschriben haben. Vnd doch/ damit der guthertzig Leser dieses orts nicht bloß stünde/ wollen wir auff das aller kürzest ein vnderricht sezen/ wie man nach sehiger weiß vnd notturfft ein vesten wercklichen Baw anlegen vnd auffführen sol/ auch solchs zu mehrerm verstand etliche Figuren solcher Gebew mit augenscheinlichen Exempeln fürzeissen. So du nun ein solchen vesten wercklichen Baw vorhanden hast/ ist vor als dingen/ damit solcher nutzlich vnd wol angelegt/ von nöten/ daß man den Platz/ dahin am füglichsten gebawen werden mag/ wol vberschlag/ vnd eigentlich zu allen orten abmesse/ er sey gleich eben oder vneben/ dann hab man gute acht auff alle Läger so vmb diesen Platz sich finden/ vnd solchen Baw erreichen mögen/ die selben eigentlich fürgenommen/ vnd wieder Baw wider dargegen zu richten/ mit fleiß betrachte/ vnd merck was für Wehr oder Geschos solch Geschütze allmal anfänglich ermessen/ deß gleichen wo sich solche Läger gegen einander schicken möchten/ daß etwan von zweyen Lägern ein Platz wurde. Item daß man sich auch wol fürsehe/ daß man im Läger kein schaden irgend hab/ da man gehn ruck geschossen werden möchte. Item daß man alle vberhöhe im Baw wol decke. Zum sechsten daß man in sonderheit wol betrachte was man auß jedem Läger für schaden thun mög/ nach dem Geschos so man drauff brauchet/ damit an jedem ort der Baw solcher gelegenheit nach bevestiget werd in Mauren oder Wahl/ dann wo solches vberschlagen/ mag der kosten desto williger angelegt werden. Nach solchen auffmerkungen ist alsdann von nöten/ daß man den Baw in den Grund mit eigentlicher maß leg/ vnd ein Muster oder Model darvon geschnitten/ drauß sich die Werckleut am gewissesten verrichten mögen. Damit du aber solches gewissern bericht habest/ solcher vester Gebew/ damit Schloß/ Stett/ vnd Pläcken/ Wehr/ hast zu machen/ hast du in fürgesetzter Figur ein augenscheinlich Exempel.

Von auftheilung der Werck/ so innerhalb der Bevestigung der Stadtmauren außgetheilet vnd gerichtet werden sollen/ die schädlichen vngesunden Wind zu vermeiden.

Das VI. Cap.

S nun der Statt Kineckmauren herumb geführt vnd vollendet seind/ folgt am nechsten innerhalb solcher Mauren die Platz vnd Hoffstett abzuthellen in Gassen vnd Wegstrassen/ nach den vier orten der Welt gerichtet/ solche richtung beschicht aber am besten/ wo man die Gassen also ordnet/ daß die schädlichsten Wind heraus verschlossen bleiben/ dann wo solche kalt/ beleidigen sie/ seind sie warm/ bringen sie schaden/ deß gleichen wo sie feucht/ seind sie nicht weniger schädlich/ darumb sol man diesem laster in der erst fürkommen/ damit es sich nicht zutrag in vielen Stetten/ wie es sich in der Insel Lesbos zu Mytilene zutragen hat/ die vast herrlich vnd reichlich erbawen/ aber gar vnweisslich gelegt worden. In welcher Statt/ wann der Nortwind wehet/ die Eynwohner in krankheit fallen. So der Wind Sorus wehet/ werden sie mit Husten geplagt/ aber der Mitnacht Wind bringt sie wider zu gesundheit/ vnd macht sie frisch/ aber in engen Gassen vnd Strassen mögen sie sich kelte halb nicht erhalten. Der Wind aber ist ein starcker trüb
grosser

grosser schwebender versammlung des Luftts ohn gewisse ordnung / Hat den vrsprung / so grosse hitz die Feuchte betrifft / vnd der hefftig starck trüb der hitz die versammlung solchs schwebends Luftts zu einem Wind treibt. Dasz aber solchs wahr sey / geben vns gnugsame bezeugung die Messenen Kugeln / Colipile genant / also dasz solche Kuglen vor augen anzeigen / was verborgener vrsach sich in Himmlischer würckung zutregt / dan man künstliche Messine hole Knöpf bereiten mag / die haben ein klein eng löchlin da man wasser hinein geisset / So man dann solche zum Feur stellet / geben sie vor dem dasz sie erhitzigt werden / kein Plast / so bald sie aber hitzig werden / gibt es ein starcken Wind vnnnd hefftigen Plast gegen dem Feur. Also mag man auch in solcher gestalt auß geringer anweisung in andern grossen dingen vrtheilen vnd in verstand kommen der Himmlischen ding / vnnnd die vrsach der Wind ganz verständig erlernen / vnnnd gewisz innen werden / dann die außgelassenen Wind mögen nicht allein ein ort oder Gegend gesund behalten die gesunden Körper / sonder auch wo sich etliche franckheiten vnnnd gebrechen anderer vrsach halben erhaben hetten / so an andern gesunden orten ihr widerwertige Cur der Arzney haben / mögen an solchen orten / von der temperierung wegen der Wind / so gemelte ort durchwehen / desto schneller curiert werden. Aber die gebrechen so der Cur schwerlich vnd widerspennig seind in obgemelten Gegenden / seind diese / beschwernuß des Haupts / das gesüchte der Glieder / Husten / das scharpff schweren des Knuffellins Pleuresis genant / die Schwindsucht oder Abnehmen / Lungensucht / Blutspeyen / vnnnd dergleichen / so nicht mit hinnehmen / sonder mit erstattung curiert werden. Es seind aber solche franckheiten derhalben schwer zu curieren / darumb dasz sie ihren vrsprung von Kelte haben / vnnnd auch weiter so der Körper von solchen gebrechen schwach vnd blöd worden / der Luft hart von Winden getryben vnnnd erwittert / dünner vnd subtiler wirt / dann also von gebrechlichen Körpern die natürliche feuchte enkeucht / vnnnd damit noch rhaner vnnnd zarter macht dann vorhin. Aber herwiderumb der lind trüb Luft / so nicht also vom Wind erwittert noch getryben wirt / der macht sie in ihren Gliedern seiner stäten unbewegligkeit halb je mehr zunehmen / spenset dieselbigen so in solchen Gliedern mit gemelten gebrechen behafft seind. Weiter wöllen etliche / dasz allein vier Wind seyen von Auffgang der Sonnen / vom Equinoctial der Wind Solanus / von Mittag der Wind Auster / vom Equinoctial gegen Nidergang der Sonnen der Wind Fauonius / von Mittnacht der Wind Septentrio. Welchen aber solche ding höher zu ergründen fleissiger angelegen / die haben der Wind acht gesetzt / vnnnd fürnemlich Andronicus Sirhestes / welcher auch zum augenscheinlichen Exempel zu Athen ein Windthurn auffgeführt hat / von acht seytē oder ecken solches zu bezeugen. An solchen Marmelsteinen Thurn hat er auff die acht eck oder acht kant die gemelten acht Wind verzeichnet mit gehawenen Bildern / ein jeden Wind gegen dem ort daher er wehet / gericht / auff solchē Thurn hat er weiter ein Zeiger vō Marmelstein gericht mit

mit einem Messingē bild Tritonis / so in der rechten Hand ein Stäblin
 halter / welches Bild er solcher gestalt gericht hat / auß sonderlicher kunst-
 licher geschicklichkeit / daß es vom Wind umbgetrieben werden konte /
 aber doch allezeit gegen dem Wind der jede zeit wehet gericht stunde / vnd
 mit dem Strab auff das Bild des Winds der wehet / bezeichnung zeigte.
 Also seind hernachmals die andern vier Wind auch mit eyngetheilt
 worden / als zwischen den Solanum vnd Ausirum / von dem Winteris-
 schen Aufgang der Sonnen der Wind Aphrius / zwischen dem Fauo-
 nio vnd Septentrion der Wind Saurus / welchen etlich Corum nen-
 nen / zwischen dem Septentrione vnd Solano der Wind Aquilo. Als
 so mag ein jeder nach dieser vnderrichtung wol versiehn / wie solche
 Wind geordnet / wie viel ihz an der zahl / woher sie wehen / vnd von wels-
 cher Gegend. So man nun solches guten bericht hat / sol man also ihz
 herwehen nach auftheilung der Gegne weiter erlernen vnd ersuchen /
 nemlich daß man von Marmelstein ein solche ebne stell in mitte der
 Stattnaur / oder am selbigen ort das pflaster oder boden solcher massen
 ebne in der Richtschnur vnd Plehwag gang gewis / vnd eben / daß man
 obgemelt Marmelsteinen Anusium nicht bedürffe / dann richt man ein
 Eysen Drat gerad in mitte auff solcher ebne zu einem Stefft oder Zenger
 des schattens / daß soltu vngesährlich in der fünfften stunde vor Mittag
 die länge des schattens / so der spiz des Stefftes wirt bezeichnen / wol
 merckē / darnach so nim ein auffgesperrtē Sirkel in der weite des puncten /
 so dir der schatten bezeichnet / vnd vom selben vnd dem Centro oder Mit-
 telpuncten reiß ein Sirkelkreis / dergleichen sol auch weiter nach Mittag
 das ende des zunehmenden Schatten gleicher gestalt gemerckē werden
 mit einem solchen puncten / so er den Sirkelkreis im zunehmen des
 Schattens erreicht / also daß dieser Nachmittägig schatten mit dem
 Vormittägigen sich genßlichen vergleiche. Als dann soltu von beyden
 puncten ein gerade Lini ziehen mit einer Creuzlini dardurch / die sich ge-
 rad im Centro oder Mittelpuncten schrencken / damit dir solche Creuz-
 lini die Mittag vnd Mitnachtslini geben. Darnach soltu nemen sol-
 cher Lini den sechszechenden theil in der rōnde / vnd das Centrum in die
 Mittaglini setzen / so die Lini des ronden vmbkreiß erreicht / vnd zu der
 rechten vnd lincken seit verzeichnen in solchen Sirkelkreis beyde die Mit-
 tägig vnd Mitnächtrig seit / dann ziehe aber von solchen vier puncten
 zwo Lini die sich gerad in mitte des Centri durchschneiden / oder Creuz-
 weis betreffen / so bezeichnen solche die acht theil des Mittags vnd Mit-
 nachts / die vberigen als zu der rechten vnd zu der lincken / sol jede in drey
 gleiche theil vnderscheidē oder abgetheilet werden / so ist der gang Sirkel-
 kreiß in acht theil vnderscheiden / welche acht gleiche theil die acht Wind
 bezeichnen / alsdann sol man durch die eck je zwischen zweyen Winden
 die Gassen vnd Strassen wissen zu richten: dann auß solchem grund
 vnd vrsach wirt der Wind außgeschlossen vnd abgewysen auß allen
 Gassen vnd Bohmungen / dann so die grossen Bybelheuser wider den
 gang solcher Wind gericht / vnd ihnen zum widerstand entgegen ge-
 setzet

setzt oder gericht werden / mag er sie nicht dermassen beleidigen / als wann die Gassen gerad dem Wind entgegen / vnd gleich zu einem eyngang eröffnet seind / das sich der Wind darinn versamlen / vnd mit grösserer vngestümmigkeit beleidige. Solcher vrsach halb muß man dem Wind fürbarwen / damit er sich an solchen Eckheusern abstosse / vnd in seiner vngestümmigkeit von Gassen vnd Strassen abgetrieben werde / vnd sich also zerspreite. Es möchten sich aber die verwundern / welchen viel namen der Wind kundt seind / das wir dieses orts fürgeben / das allein acht Wind seyen / wo aber dieselbigen vernommen werden / wie der gang umbkreiß des Erdbodens durch den lauff der Sonnen vnd Schatten in beyden Puncten des Equinoctij durch die senckung des Himmels von Eratosthene Cyreneo durch Mathematische auffmerckung / vnd Geometrische ermessung erfunden ist / auff zwey hundert tausent vnd zwey vnd fünfzig tausent Stadia / die geben ein vnd dreyßig tausent mal tausent / vnd fünfshundert tausent schritt / von welchem spacio ein acht theil / dan so viel ein Wind begreiffen mag / ist drey tausent mal tausent / neunhundert vnd sieben vnd dreißig tausent / vnd fünfshundert schritt. Darumb sie sich nicht verwundern sollen / das wir einen Wind zu solcher manigfaltigen neigung vnd wehen / dardurch er von mancherley orten wehen mag / zugeben: Dann solcher gestalt der Wind Leuconotus vnd Altanus zu beyder seit des Austri pflegen zu wehen / auff der rechten vnd lincken seiten / wie auch umb den Aphricum der Wind Libonotus vñ Subuesperus / vñ umb den Fauonium Argestes / vnd zu gewissen zeiten Ethesie / vnd zu beyder seiten Sauri / Circius vnd Corus. Zu beyden seiten des Winds Septentrionis Thrascias vnd Gallicus / vnd auff der rechten vnd lincken seiten umb den Aquilonen Supernas vnd Boreas / umb den Solanum Garbas vnd zu gewissen zeiten Ormithie / aber auffß leßt umb den Eurus zu beyder seit Secias vnd Volturnus. Biewol auch noch mehr namen der Wind seind / so ihrer wehung halb solche namen von Wasserflüssen vnd gewissen Gegenden / oder hohem Gebirg entpfangen haben / wie dann auch die Sonn in der morgenröde / so sie anfahet auffzusteigen / durch den tryb des Luftts feuchtigkeit ein Wind verursacht wirt / welcher dann von auffgang der Sonnen hergetrieben / die natur vnd eygenschafft des Winds Euri behaltet / der auch solches trybs halben vnd bewegung des Luftts seinen namen in Griechischer sprach empfangen hat. Es seind aber doch etliche / welche widersechten / das Eratosthenes die rechte Mensur des Erdtrichs erfunden hab / doch sey im wie im wölle / wahr / oder erlogen / so hat doch diese vnser vnderichtung warhafftigen grund in der auftheilung der Gegend / daher solche Wind wehen / wo aber solchem also ist / mag es nicht anderst treffen oder weiter fehlen mögen / dan das allein vngewisse maß / sonder grösseren oder geringeren tryb jeder Wind halb. Dierweil solches aber von vns auffß aller kürzest erkläret worden / damit es desto verständiger vnd klärer sey / wöllen wir hievon am lezten dieses Buchs weiter handeln / vnd zu mehrem bericht zwo Figuren für augen stellen / welcher

we
ab
G
h
che
net
ring
Ma
nac
nem
dan
gezo
E v
tag
dem
in d
E/v
zeich
seite
IK/
oder
Sp
von
rium
het/
theil
zeich
Gru
also
gur/
vnd
zwise
Gau
pten
solch
acht
nach

S

welcher die eine anzeigen wirt / woher jeder Wind wähe. Die ander aber wie von ihrer ungestümigkeit / durch verbauung der starcken Gymbelheuser / alle Strassen von schädlichen Winden versichert vnd beschütet werden mögen. Vnd sey für das erst in der geebneten glatten fläche das Centrum oder Mittelpuncten mit dem Buchstaben A verzeichnet / vnd der schatt des schattens von Mittag B / reiß ein Circelkreiß rings herumb in B / vnd steck dann den Stefft wider in sein statt in den Mittelpuncten A / dann so merck auff den wachsenden schatten / daß er nach Mittag eben in solcher länge weret als der vor Mittagig gewesen / nemlich daß er den Circel wie vor Mittag wider erreiche im Puncten C / dann von dem Puncten B vnd von dem Puncten C werden Creuplinn gezogen / darnach ziehe man auch ein Lini gerad durch den Centrum mit E vnd F an beyden enden verzeichnet / diese Linien die Begne gegen Mittag vnd gegen Mitnacht bezeichnet / dann nimb mit dem Circel auß dem gangen Circelkreiß den sechszehenden theil / vnd setz den einen Fuß in die Lini des Mittags / da sie den Circelkreiß rühret beym Buchstaben E / vnd zeichne zu jeder seit ein Puncten zu der rechten vnd linken / die bezeichne mit G H / Gleicher gestalt thu ihm auch gegen der Mitnacht seiten mit F verzeichnet / da bezeichne auch die linck vnd rechte seiten mit I K / dann sollen von G zum K / vnd vom H zum I / durch das Centrum oder Mittelpuncten gerade Linien gezogen werden / alsdann wirt das Spacium zwischen G vnd H dem Wind Auster genannt / zugehört / von der Gegend des Mittags herwehend / desgleichen weiter das Spacium von I zum K / gehört dem Septentrioni so von Mitnacht her wehet / die vberigen theil / deren drey auff der rechten seiten / sol man in gleiche theil theilen / so gegen auffgang seind mit dem Buchstaben L vnd M bezeichnet / vnd von Nidergang mit N vnd O / dann ziehe man von L zu N Creuplinien / so geben sie acht spacia der Wind in die runde / wann solche also bezeichnet vnd auffgerissen / gebē sie mit allen ecken ein achteckete Figur / so man am Mittag anfahet / findt sich ein eck zwischen dem Euro vnd Austro den Buchstaben G / zwischen dem Austro vnd Aphrico H / zwischen dem Fauonio vnd Aphrico N / zwischen dem Fauonio vnd Sauro O / zwischen dem Sauro vnd Septentrione R / zwischen dem Septentrione vnd Aquilone I / zwischen dem Solano vnd Euro M / wann solches gemelter gestalt volendet / sol der Stefft zwischen die eck solcher achtkantten gesteckt werden / daß man die Gassen vnd Strassen darnach wisse zu richten in zwölfftheil zu vnderchieden.

Folget die Auflegung des vj. Cap. des Ersten Buchs Vitruuij von der Architectur.

We man die Mau:en erstlich in Grund legen / dann darauß auffziehen mög / auch mit Wähl / Gräben / vnd andern Wehren versichern / vest vnd starck zu machen für der Feind Anlauff vnd vberstrang / hat Vitruuius im nechsten Capitel nach der alten manier gnugsam angezeigt. So nun ein Statt erstlich in die Rinckmau:
h ren

ren verschlossen / nimpt er für auch weiteren bericht zu geben / wie solcher begriff in mancherley Plaz oder Hoffstett aller innerlichen gemeinen vnd sonderlichen Gebäwen vnd Wohnungen außgetheilet werden sol / desgleichen in Gassen oder Strassen / Gärten / gemeine Plaz / vnd was dann weiter zu der notturfft in solcher Burgerlichen versamlung / in gemein vnd in sonderheit / nach mancherley notturfft vnd gelegenheit fürnemlich erfordert wird / in welcher auftheilung Vitruuius abermals erfordert / wie man gut achtung haben sol in der schickung vnd richtung der gemeinen Strassen / daß solche gesunde Luft entpfahen / nach der auftheilung der vier ort der Welt / vnd auch vor dem Sturm der starcken Wind / mit vorstellung der Gebew versichert werden / vnd setzt Vitruuius solche seine vnderrichtung zu bevestigen / ein gewis warhafftig Exempel von der Statt Mitylene / in der Insel Lesbos gelegen / welches Exempel von Vitruuius selber gnugsam erkläret wirt. Damit er aber eigentlichen Bericht gebe / wie man solche Gassen / Strassen / mit ihren Nebenwegen dem Wind nachrichten sol / zeigt er vrsach an / mit sonderlichem fleiß / was der Wind sey / vnd wie solcher verursacht werde / welche Philosophische meynung / davon Aristoteles / Plinius / vnd andere mehr / vast weitleufftig geschrieben haben / ist nicht noth dieses ort weitleufftiger zu handeln / dann auch von Vitruuius solche Natürliche würckung mit künstlicher nachfolgung der Instrument oder Gefäß / so man Colipilas nennet / bezeugt / welche von Aeolo / den die Poeten für den Gott vnd Hauptmader Wind gedichtet haben / daß er sie in seinem gewalt in einem Berg verschlossen haben sol / vnd sie nach seinem gefallen außblase / in welche ort der Welt im wolgesellet. Solche Colipilas mögen wir Dampffgefäß vnd Feuw:blaser nennen / mögen in mancherley Figur oder Form bereitet werden von allerhand Metall / Erden / oder dergleichen bequemer Materi / wie hernach die Figuren anzeigen werde / in solcher gestalt wie von disen Gefässen Natürlicher weiß durch Menschliche vernunft ein Wind vñ Dampff gemacht werden mag. Also hat auch der Wind sein vrsprung vnd vrsach / nemlich wo die Hiß die Feuchte ergreift / wirt solche in ein Dampff vnd Luft resoluiert / welcher dann von krafft der Hiß vngestämiglich getrieben wirt / solches mercken wir augenscheinlich in solchen Windgefässen : Dann so man ein rond Gefäß macht / das inwendig hol ist / vnd ein klein löchlein hat / wann solches erstlich erwarmet / zeucht es die feuchtigkeit hefftig in sich / so man es dann für ein Feuw stellet daß es erhitzt / so resoluiert sich die Feuchte von der Hiß in einen Dampff vnd Luft / von welcher solcher Hiß getrieben / wie ein Wind zu gemeltem löchlein herauß vast stark wider das Feuw blaset wie ein Blasbalg / auß solcher Natürlichen auffmerckung hat man weiter gar mancherley künstliche Gefäß erfunden / auch von Silber vnd Gold / vnd köstlichem Metall / solchen Wind vnd Dampff in den Gemachen vñ Sälen der grossen Herren zu temperierung des Luftes mit treffliche gutem geruch zu wegen zu bringen / das Gemüt vnd lebliche Fenster mit solchem gutem geruch zu erquicken / vnd das Herz damit zu erfrewen vnd bekräftigen / nicht allein den Gesunden / sonder auch den Kranken mit grossen nutz zu gebrauchen. Solche Gefäß seind auch von etliche solcher geschicklichkeit bereitet / daß sie neben ihrem Dampff der kostbarlichen wolriechenden Wassern / auch mit sonderlichen Körelein vnd Pfeifflein / dardurch solcher Blast tringen muß / von der Hiß also hart getrieben / ein liebliches gethön vñ sitzams pfeiffen gebt / daß man sich nicht wenig verwundert / vnd fürnemlich die / welche solcher wunderbarlicher Natürlicher würckung kein Bericht haben / welche Natürliche würckung nicht allein in diesen dingen / sondern auch in vielen andern durch Menschliche vernunft mit fleissigem nachtrachten erkundiget werden mögen. Als von mancherley Feuwwerck vnd künstlichem gebrauch des Puluers / welche gnugsamlich anzeigen vrsach vnd vrsprung der Donder / Blitz / vnd allerhand Feuwwerck / so sich in dem Luft / den Cometen / schießenden Sternen vnd dergleichen erzeugen. Doch damit du dieser vnderrichtung besseren verstand fassen möchtest / soltu diese Figuren mit fleiß beschawen.

Eigentliche

Eygentliche fürmahlung der künstlichen Wind vnd Dämpff-
gefäß/ vnd Ferkuglen / so vom Vitruuio alle Colipile
genannt werden.



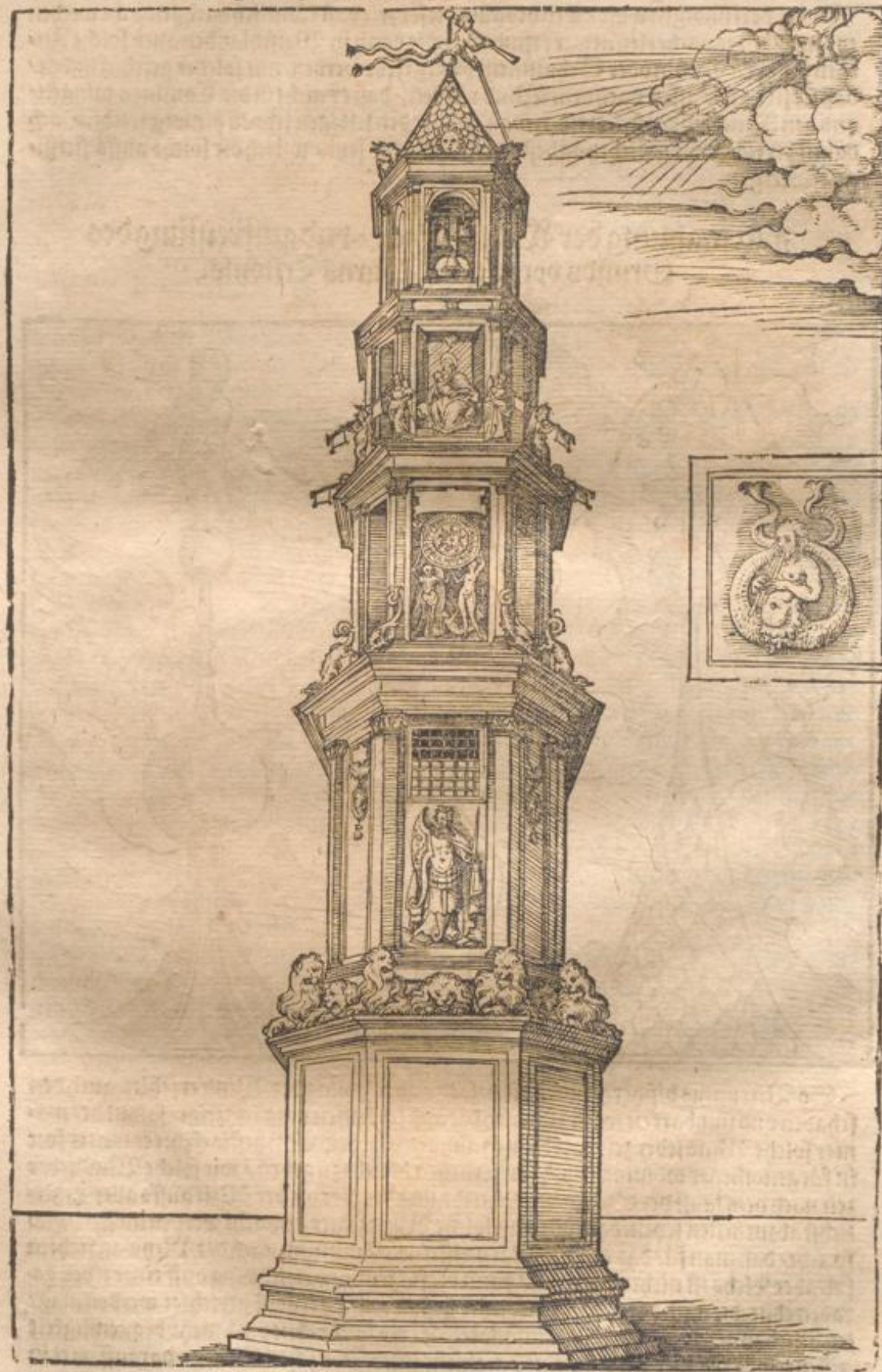
Weiter nimpt Vitruuius die
Wind für die hand / so er in fol-
gender Red insonderheit vns
derscheiden wirt / nach solcher
erzählung vnd augenscheinli-
cher anzeigung jres vrsprungs/
meldet er die fehl vnd gebrech-
so der Mensch auß ihrer qualis-
tet empfahen mag / welche zim-
lich verständig gnug / auch von
den Ersten vnd Philosophen
dermassen weitläufftig tra-
ctiert / daß vberflüssig wer / sol-
ches dieses ortz zu erstrecken /
derhalben wir fortfahren / zu
erklären die auftheilung der
Wind / nach der meynung Vi-
truuij / welcher solche nach der
nidergelegten Spheren oder

Weltkugel lernet auftheilen die vier Wind / durch die auftheilung solcher Spher in
vier theil des Tags zu finden vnd erkennen / welches die Alten ohn sonderliche Instru-
ment leichtlich gemutmasset : Dann so man den Rücken gegen dem Wirtnächtigen
Polo / vnd das Haupt mit auffgerichtetem Hals gegen der lincken seiten wendet / sihet
man stracks gegen dem Auffgang / aber auff die rechte seite gegen der rechten Achsel mit
vverwendtem Leib gewendt / sihet man gegen Nidergang / aber der Kopff stracks für
h ij sich

sich gewendt nach rechter schickung des Leibs / sihet man dē Mittag / so bedeut der Kuscken die Mitnacht / also mag man alle zeit mit ringer mühe die vier ort der Welt auftheilen vñnd erkennen. Solcher gestalt haben auch vor viel Jahren die Schiffleut ihren Kurs gerichtet auff den Meerfahrten / eh dann solcher auftheilung fleissiger nachgetrachtet worden. Vnder denen so diese auftheilung der Wind / auß fleissiger auffmerckung ganz fleissig gesezt / wirt von Vitruuius vor andern Andronicus Eyrhestes gemeldet / welchen der alt Römer Varro im 6. Capitel des 3. Buchs Eyrhestes nennet / so ein Egyptier gewesen / vñ aber solcher erfundung in Griechenland zu Athen ein Exempel gesezt solcher auftheilung der Wind auff einer achteckigen Seulen oder Thurn von Marmelstein erbawen / vñd auff jede seit der Wind einen mit seinem namen hawen lassen / wie die hernach folgend Figur solchs Thurns gnugsam anzeigen wirt. Auff solchen Thurn wie Vitruuius selber bezeugt / hat er ein Wetterhanen oder Wetterzeichen gesezt / auff ein sonderlich Pinnackel / so auch von achtanten oder achteckig gewesen / wie auß den worten Vitruuij zu verstehn. Dann wiewol dieser Thurn in Welschlanden an viel ortē nachgemacht / vñ oben auff gewaltige Gebew gesezt worden / doch oben mit ein andern Pinnackel einer andern form / ist solches wider dē brauch vñd erforderung der Regeln der Architectur / dann wie jedes Gebew in seinem vrsprung nidergelegt wirt / in sonderlicher natürlicher ordnung / also sol es auch auffgezogen / vñ in kein frembde manier gezogen oder verändert werden / damit nichts außserhalb solcher Natürlicher ordnung bloß gesezt werde / als wir droben in der auffziehung des Stiffes zu Nepland gnugsam angezeigt / so auß irthum von vnverständigē Bauweistern ein recht achtecker Thurn auff ein geviert Gewelb verordnet war: Dañ ob wol solchem last neben Welbbögen verordnet / möchten sie doch des lastis größe vñd schwere vom Fundament nicht kräftig gnugsam seyn / als man durch die Architectur beweisen mag / also daß ein Werckschuch in die vierung bey 800 pfund haltet / vngefehrlicher weiß vberschlagen / welcher last solchen Bögen vñd Seulen weit vber die maß gewesen zu tragen / also droben in dieser Figur mit LAQ oder Y solches gnugsamlich verzeichnet worden.

Weiter spricht Vitruuius / daß er auff solchen Pinnackel oben ein Windzeichen gesezt hab der form Tritonis: vñd ist aber zu wissen / daß solchs wörtlein Triton der namm eins Meerogotts bey den Heyden ist / von welchem die Poetē gar mancherley fabuliert haben / vñnd wirt die gestalt dieses Meerwunders oder Meerogotts noch heutigs tags gesehen am Fuß oder Basament des alten Thumbs vñd schöner Antiquitet zu Rutina / wiewol auch die / so vor andern etwas fleissiger von seltsamen Meerwundern geschriben haben / doch sein eigentliche Figur nicht gewiß vñd unterschieden / oder gnugsamlich anzeigen können / wie dann Plinius solchs auch gedencke im 2. Cap. des 9. Buchs / da man klärlich mercken mag / daß dieser Triton / desgleichen die Nereides Meerwunder seind / so etwan von Menschen gesehen worden / wie auch dieser zeit glaubwürdige Schiffarten beschrieben worden seind / da man solche vñd dergleichen Meerwunder erfunden hat in Weiblicher vñd Männlicher form vñd gestalt aller Gliedmassen der Menschen / so man nicht wol für lügen achten mag / dieweil man die grosse Wundergestalten noch heutigs tag an den orten / so im Hohen Meer gelegen / fürnemlich in Schweden vñd andern orten / augenscheinlich sihet vñd wahrhaftig befindet / dann in solchem die macht vñd gewalt Gottes in der Schöpfung der Creaturen insonderheit zu verwundern. Dieweil aber solche Meerwunder gemeinlich nicht weiter dann oberhalb der Wäiche gesehen werden / helt man darfür / daß sich das vñderteil mehr dem Fisch vergleiche / darmit dieses Thier oder Meerwunder Triton auch solcher gestalt von den Alten gemahlet oder formiert worden / doch dieweil solcher Meerogott von ihnen für ein Posauner der andern Meerogötter / ohn zweiffel sonderlich thons oder stimm halb / so man bey ihm gemercket vñd gehört / haben ihn die Alten gemahlet mit einer dreyfachen Rhorpfeiffen / welcher gestalt er auch von Andronico Eyrhese auff sein Gebew des achteckigen Marmelsteinē Thurns zu Athen aller oberst auff die spizen gesezt worden ist / als dañ noch dieser zeit im brauch vñd gewonheit ist solche Fahnen vñd Wetterhanen zu stellen / die sich nach dem richtē. Aber solchen Metallischen Meerogott hat er also gericht / daß er rings herumb vom Wind

Eigentliche fürmalung des achteckigen Thurns von Marmelstein zu Athen / von Andronico Erzheste erbawen / vnd Palladia genant / die Witterung durch veränderung der Wind zu bezeichnen.

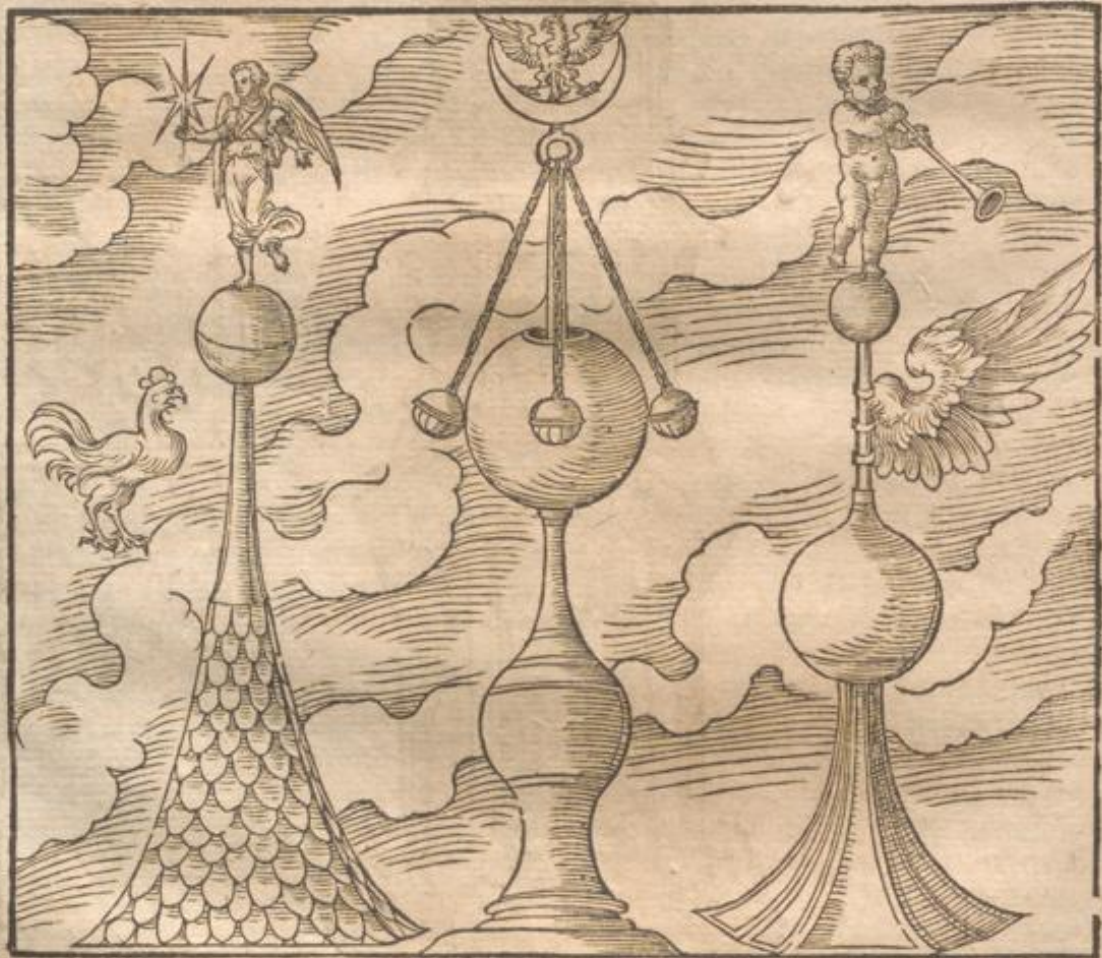


Ku
auf
sh
ach
uff
stet
nen
ein
oder
am
igen
oder
acht
urn
vor
auch
ung
/ vñ
cher
iffes
ein
last
un
dafi
blas
also

chen
nder
h fa
heu
qui
leer
den
m 2.
ndie
h di
der
stale
weil
Reer
oar
ung
r ge
für
leer
den
tter
ehd
als er
urns
auch
cht.
vom
Wind

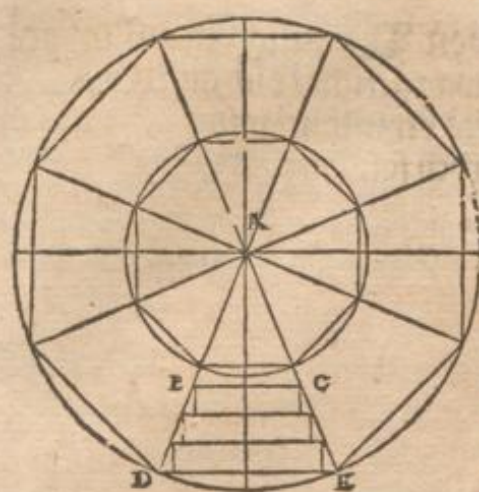
Wind getrieben werden mocht/ vnd aber mit der Linken hand / darinnen er ein Stab hat/auff die Wind deutet / zu bezeichnen welcher solcher zeit wähet/ als dann gab im vmbtreiben der Kost mit seinem kirzen ein gethön/ als ob er mit seiner Pfeiffen das Wetter verkündigen wolt / welches alles dieser zeit vast künstlich nachgemacht werden möchte/ mit mancherley newer erfindung/ wie dann in Welschlanden auch solche Zeichen auff den Camin oder Schornstein oben gesetzt werden/ mit solcher geschickligkeit/ das sie sich dermassen nach dem Wind richten / das er nicht in die Caminen dringen/ vnd den Rauch vnder sich treiben mag/ sonder den selbigen schnell hinweg treibt. Doch damit dir solche vnderrichtung desto verständlicher seye/ wil ich dir solchs auff's fleißigst fürzessen.

Kürmahlung der Wetterzeiger / vnd auffreissung des
Grunds vorgesehtes Thurns Tritonis.



So Vitruuius bisher/ erstlich die vrsach vnd vrsprung der Wind erzehlet/ auch den schaden vnd nutzbarkeit so der Mensch darauß schöpfen mag / anzeigt/ sampt der manier solche Wind jeder zeit zu erkennen auß dem Gebew Cyrrhestis/ fehrt er weiter fort in fürgenossener ordnung/ noch sonderlichen bericht zu geben / wie solche Wind jeder zeit nach dem lauff der Sonnen vnd bezeichnung der vier ort der Welt auff's aller engtlichst abzutheilen seyen/ darauß dann solche Windzeiger gemacht werden mögen/ vnd spricht/ das man für das erst ein Marmelsteinen Amusium nach der Pleuwag richten sol/ aber solchs ist nicht von nöten / dann die folgend vnderrichtung auff einer jeden geraden ebne/ die nach der Pleuwag solcher gestalt auff's gerädigt gerichtet werden mag/ leichtlich zu vernemen/ vnd ist insonderheit / wo solche ebne vmb mehr bequemtigkeit willen etwas erhöhet wirt/ als ein Basament einer Dorischen Seulen/ darauß wirt in mitte

den v
nach
leh:
D
te stu
vor
vom
fünff
viere
solch
der S
das i
gege
vnd d
Equi
leiche
gethe
treffl
Cent
gang
wirt
maß
richt
So
men
stellu
masse
darn
alles
cio m
cher v
nung
von s
wirt
Cent
tigen
auch
aufb
abthe



mitte ein auffrechter Stefft gesteckt/ der auch zu geraden wincklen auffrecht stand/ wie solches mit dem Winckelhacken wol vnd leichtlich zu wegen gebracht werden mag: so daß die Sonn solchen Stefft bescheint/ wirt er ein schatten geben müssen/darnach die vier ort der Welt allezeit auff's allergewissest angezeigt werden mögen/ wie dich dann an diesem ort Vitruuius selber gnugsamlich vnderrichtet/wie wol solcher Stock/ wo er aller maß geebnet/ auch weiter zu gebrauchen ist in mancherley auftheilung des Erdbodens/ zu den richtungẽ mancherley Grunds der Gebew/ Geometrischen vnd Perspectiuischen ansehens/dann wo der in mitte des Platz gestellet/ vnd nach

den vier ortender Welt gericht wirt/ mag man mit der Schnur den gangen Grund nach solcher auftheilung abtheilen vnd verzeichnen/ darumb magstu ihn nach solcher leh: Vitruuij mit fleiß abtheilen/wie hernach verzeichnet steht.

Daß aber Vitruuius weiter schreibt/ wie solches fürgenommen sey auff die fünffte stund vor Mittag/ ist nicht also groß oder hoch zu achten/ dann es zu jeder stund vor Mittag beschehen mag/ wiewol es doch bequemer ist auff solche gefestete zeit vom Vitruuiio bestumpft/ der vrsach halb/ daß gemeiniglich solcher Schatt von der fünfften stund länger/ dann daß er in der runde des Circelkreises also gewiß obseruiert werden mag/ Darumb hab acht auff die ander nechstfolgende Figur/ welche die solchs gar klärtlich anzeigt/ dann so du mit fleiß warnimbst/ wie weit sich im anfang der Sonnen die Lini sodie erste stund in der rechten vnderseidung des Equinoctij/ das ist/wann Tag vnd Nacht in gleicher länge seind/ angezeigt/ erstrecke dergleichen gegen Nidergang in gleicher zeit/ sichstu wie solcher Grad durch das Centrum geht/ vnd den gangen Circel in zwey gleiche theil vnderschiedet. Diweil nun zu der zeit des Equinoctij solche abmessung am aller füglichsten genommen wirt/ mag auch weiter leichtlich der halbe theil des Circelkreiß in zwölf gleiche theil vnderschieden vnd abgetheilet werden/ wie dann aller deren/ so von der Himmischen Spheren etwas fürtrefflichs geschriben haben/ einhellige meynung ist/ wirt dir der Zeiger in mitte des Centrums A gestreckt/ durch die bewegung der Sonnen die fünffte stund nicht allein gang eigentlich anzeigen vor der sechsten/ welche dir den Mittag geben wirt/ sonder wirt dir auch solche sechs stund gerad entgegen der Mitnacht sehen/ wo sie obgemelter maß nidergelegt/ vnd also wie gesagt/ nach dem Equinoctial in der Plewag ganz richtig gestellet/aufgetheilet wirt.

So nun Vitruuius weiter schreibt in dieser vnderrichtig/wie der schatt wargenommen werden sol/ zu der auftheilung in die vier theil/ vnd darnach spricht/ wie durch die stellung des einen Fusses des Circels in die Mittag Lini vnd gegen dem Auffgang der massen eröffnet werde sol/ daß solche öffnung den 16 theil des gangen Circels begreiffe/ darnach auß den Mittagpuncten zu beyden seiten so viel spacijs verzeichnen/ solches alles gibt dir folgende Figur ganz augenscheinlichen Bericht/ nemlich mit dem spacio mit den Griechischen $\alpha \gamma$ verzeichnet/ desgleichen mit $\gamma \delta$ oder $\Delta \epsilon$ welche in gleicher weite von einander gesetzt/ den gangen Circel in acht theil nach gemelter meynung theilen. So nun jeder solcher theil in 20 theil vnderschieden wirt/ vnd man se von solcher zahl von einem Zeichen des andern gegengesetzten ein gerade Lini zeucht/ wirt jeder theil Creuzweis in zwey theil wider vnderschieden/ gerad durch die mitte des Centrums A/ solche Creuzlinien vnderscheidẽ die Region des Mittags vñ Mitnächigen Winds zu beyden seiten/ desgleichen des Fauonij vnd Solani. Also magstu ihm auch thun mit den andern neben Winden/ gleicher gestalt ihre Region wie weit sie sich außbreiten/ also abtheilen vnd vnderscheiden/ nemlich so du jedes sechszeihen theil in 10 abtheilest/ so wirt solche Circelrunde Figur rond herumb/ mit der bezeichnung solcher

h iij

Wind

Figur des auffgerißnen Stocks / von Vitruuius Almusium ge-
nannt / wie solcher nach der Pleywag gericht / vnd auß dem
schatten des mitlern Steffts verzeichnet vnd
aufgetheilet werden sol.



Wind / mit dem Equinoctial in 24 theil vnderschieden / alsdann mag mit hülf sol-
cher Figur die ganze Statt füglich mit ihren Strassen vnd Gassen gegen dem sturm
vnd vbertrang der Wind gericht werden / wie dir hievor durch ein sonderliche Figur
anzeigt worden / durch gemelte auftheilung. Beschaw nachgesetzte Figur.

So nun diese auftheilung volbracht / vnd man nach den Winden die Strassen
vnd Gassen vnderschieden / vnd solcher gestalt richten wil / daß man vor den Win-
den beschirmt seye / werde (wie obgesagt) dieser Stock in mitte des Plasses nach der
Pleywag auff's aller gerechtst gestellet seiner auftheilung nach / gegen den fürnemmen
orten der Welt / alsdann mag man die Regiones / so weit ein jeder Wind innen hat /
durchaus auff solchen Grund mit der Richtschnur verzeichnen / vnd solche aufthei-
lung bis an die Rineckmauren durch den ganzen bezirk der Statt abtheilen vnd mer-
cken / wie dir dann die folgende Figur ganz engentlich anzeigen wirt / welche wir
doch auß mangel des Plass nicht mit ganzem begriff / sonder allein mit einem viertheil
bezeichnet haben / dardurch ein jeder verständiger den ganzen begriff leichtlich ermef-
sen mag. In dieser Figur seind alle Linie (wie obgesagt) vom mitlern Steffe A mit der
Richtschnur

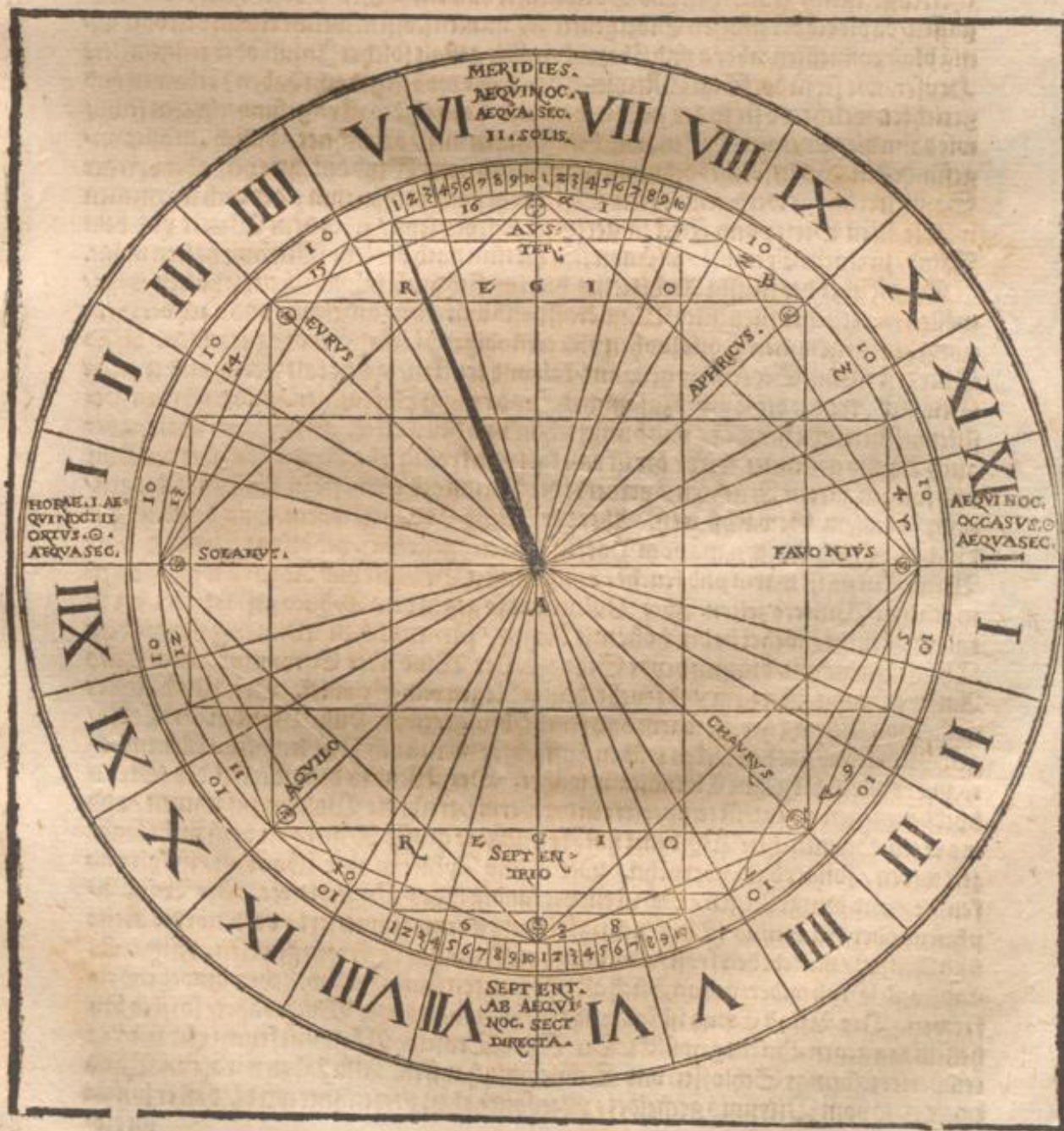
Nicht
der m
Buch
gipor
Insul
geme
ben fl
den jh

San
v



Nichtschnur gezogen. Damit aber der guthertzig Leser diese folgende Figur nach der meynung Vitruuij außgetheilet/ desto besser verstehn mag/ ist sie mit sonderlichen Buchstabi bezeichnet. Vnd seind für das erst die Strassen/ welche von Vitruuio An- giporti geneuet werden/ mit A verzeichnet/ vnd die starkē Gabelheuser/ so Vitruuius Insulas nennet/ derhalben das man solche rings vmbher gehn mag/ werden mit B gemerckt/ So bedeut C die Riñen vnd Lachen/ so in der feuberung der Statt allenthal- ben fließen/ vnd alles Kot mit sich hinweg nehmen/ offenbar/ oder vnderhalb der Er- den ihre Gång haben zu ihrem außflus. Mit D werden kleine Plätzlein gemeldet von der

Santz fleissige vnd eygentliche außtheilung der obern Platten vorgesehter Bleyrechten ebne/ nach gemeiner vndercheidung des Equinoctials/ die acht fürnehmste Wind anzuzei- gen/ nach der meynung Vitruuij.



Fsol
arm
figur
assen
Bin
h der
men
hat
thei
mer
wir
heil
mes
it der
nur

der rechten Strassen / so etwan allein eindurchgang / etwan zwen / drey oder vier haben / da mag die ganz Nachbawrschafft zu nutzlichem raum vnd platz haben allerhand Mist vnd Kot zu versamlen / vnd was in gemeinen Strassenden Weg verschlecht / an solche ort zu raumē / auch etwan in andern Gebewen die Erd vnd geröt dahin zu schütten / oder wo enge Gassen seind / das man auff solchen neben Plätzen einander raum geben möge zu weichen. Aber E P V seind die gemeinen Weg vnd Gassen durch die ganze Statt. Der Buchstab L bedeut die Platz der grossen Höff / Rath vnd Gerichtshaus / vnd da man Markte hat / oder grosse Kirchen auffbawē mag / aber solche kleinere Plätze die zu kleinern Gebewen gehören mit FH bezeichnet / vnd mögen solche Plätze verglichen werden dem zu Nepland an dem ort so man Il Verzario neuet / oder wie zu Rom das Campo flor / wie man solche ort auch in etlichen andern Teutschen Stetten finden mag / die sich mit den Welschen vergleichen / wie dann H sonderlich anzeigt / A vnd B bezeichnen die Linien / wie man solche auftheilung mercken sol / der Landtstrassen / so den nechsten von den fürnehmsten Porten / durch die länge der Statt bis in die mitte reichen / der Buchstaben H bezeigt auch die neben Plätze / dahin man auch nach mancherley gelegenheit Kirchen vnd Gottshaus bawen möchte / G bezeichnet die Kreuzgassen / da die eck der grossen Sibelhäuser zusammen stossen / welche etwan viel oder wenig platz einnehmen / aber A vnd B bezeichnend die gestalt solcher Inseln oder erstgemelter Häuser / wie sie in der Statt Mitlene (deren wir droben gedacht haben) erbawen vnd gerichtet / welche wo sie in der gestalt wie = vnd Δ anzeigt / vast ungesund gewesen seind / wie dann die gemeinen Gassen zwischen Inseln mit γ bezeichnet / billich am aller vngesündesten / dass in solcher ordnung sie leichtlich vom Wind durchwehet / oder von der Sonnen erhitzigt werden möchten. Solcher gestalt sol man nun eigentlich warnen wie die alten Stett vnd Flecken gerichtet worden seyn / nach dem Wetter vnd dem Wind / zu einem Exempel / wie man sich hierinn nach der lehr Vitruuij halten möge.

Damit aber der fleissig Architectus hierinn sich auch insonderheit zu halten wisse / wollen wir etlicher fürnehmer Wind krafft vnd würckung anzeigen / vnd nach der meinung der fürnehmen Philosophen vnd erkündiger Natürlicher ding erzehlen. Vnd ist der erst Wind Septentrio genant / kalt vnd trucken / macht kalt wetter vnd trucken Gewülck / trengt die Körper zusammen / vnd reinigt die feuchten / vnd treibt den Pestilensischen lufft hinweg / vnd bringt schön vnd hell wetter. Der Wind Boreas der auch Aquilo genant wirt / der ist vast kalt vnd frostig ohn Regen / schadet der Plüt vnd jungen zarten Früchten / verderbt die Weinstöck wenn sie zu früh aufschlagen / vnd thut allem Gewächß weh. Aber der Wind Eecias ist warm / vnd trucknet alle ding / wirt auch Altitonans vom Poeten Lucretio genant / der bringt Donner. Der Wind Eurus ist warm vnd feucht / bringt finster Gewülck vnd Regen / wehet gemeynlich zu Winterszeiten. Aber Vulturinus so gegen dem Aphricis gesetzt wirt / der ist kalt vnd feucht / wehet in der höhe mit Regen / fürnehmlich zu Winterszeit mit dem Thrascia genant / bringen beyde Schnee. Der Wind aber Euronotus / oder Euro Auster genant / ist warm vnd feucht / bringt Regen vnd Gewülck. Der Wind Auster wähet von Mittag her / ist warm vnd feucht / bringt etwan Plis / Wolcken / grosse Regen / Nebel / vnd groben dicken trüben Lufft / der etwan auch Pestilensisch / fürnehmlich wann er durch die gegne Eirenaicam wähet. Der Wind so dem Circel des Steinbocks entgegen gesetzt / ist temperiert in der werme / treibt die Wolcken zusammen / vnd wo er ein Orientischen Wind mit hat / so bringt er grosse Regen / die doch nicht lange zeit weren / sonder bald vbergehn. Der Wind Aphricus oder Libonotus / ist kalt vnd feucht / vnd bringt Regen / vnd ist ein verkündiger des Ungewitters. Der Wind Aphricus oder Fauonius ist in feuchtigkeit vnd werme temperiert / vertreibt die Kette vnd Reiffen / mildert den frost / vnd dewet auff was hart gefroren gewesen / bringt ons Laub vnd Gras wider / darumb sich alle Creaturen seines freundlichen anwehens erfreuen. Der Wind Corus ist kalt vnd feucht / wann dieser Wind wähet / so ist es bey hellem tag gegen Orient gewülck. Der Wind Thrascias ist kalt mit feucht vnd trucknet temperiert / bringt Schlossen vnd Schnee mit hauffen. Also haben wir die 24 Wind erzehlet / so vom Vitruuij gemeldet / vñ insonderheit verzeichnet wurdē / dass er spricht an die



and die
namr
stand
E
Natu
Vitr
Win
stät
chem
ein se

Figur aller auftheilung des Platzes innerhalb dem bezirk der
 Kinetmawren/wie solche nach der Lehr Vitruuij gericht/die
 schädlichen Wind zu vermeiden.

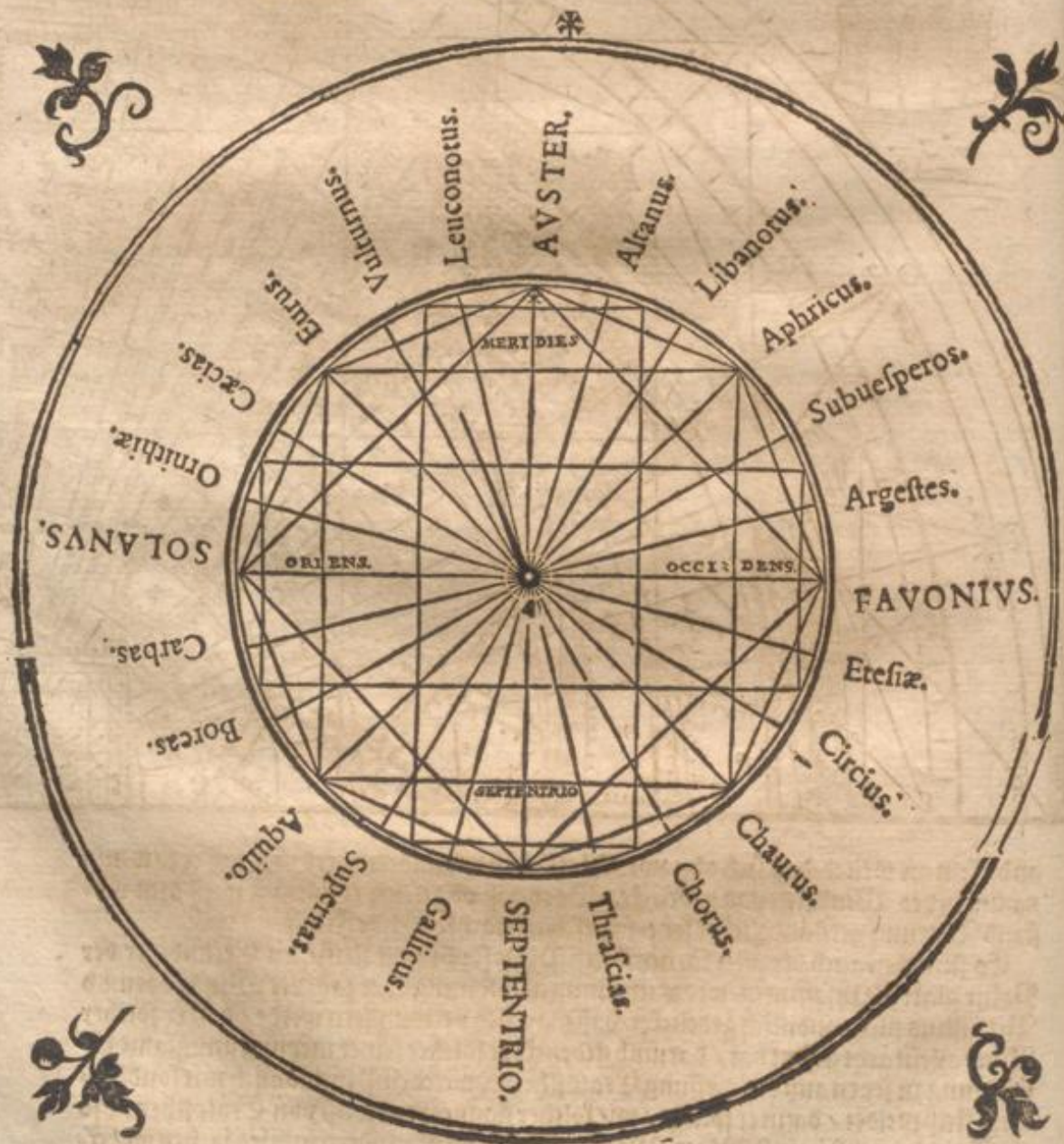


an diesem ort weiter/das sich ohn zweiffel etliche verwundern werden/das er so wenig
 nammen der Wind seze vnd gedencke. Doch das obgesetzte erklärang nach dem ver-
 stand Vitruuij verständlicher seze/so beschaw nachfolgende Figur.

Es stimmen auch die allerfürnehmsten Philosophi vnd fleissigen Erkundiger der
 Natur glatt mit zusammen/weder in nammen/ordnung oder zahl der Wind/darumb
 Vitruuius nicht vnbillig gedencet/das man sich verwundern werde/das er solcher
 Wind allein acht gesezt hat/darumb gedencet er solcher seiner meynug gnugsame be-
 stätigung zu sezen auß der messung Eratosthenis/welchen Plinius auch mit sonderli-
 chem fleiß meldet/dann er spricht/wie solcher ganzer umbkreis von Eratosthene (so
 ein sehr gelehrter scharpffsinniger Mann gewesen/vñ vor andern in disen sachen wol er-
 fahren

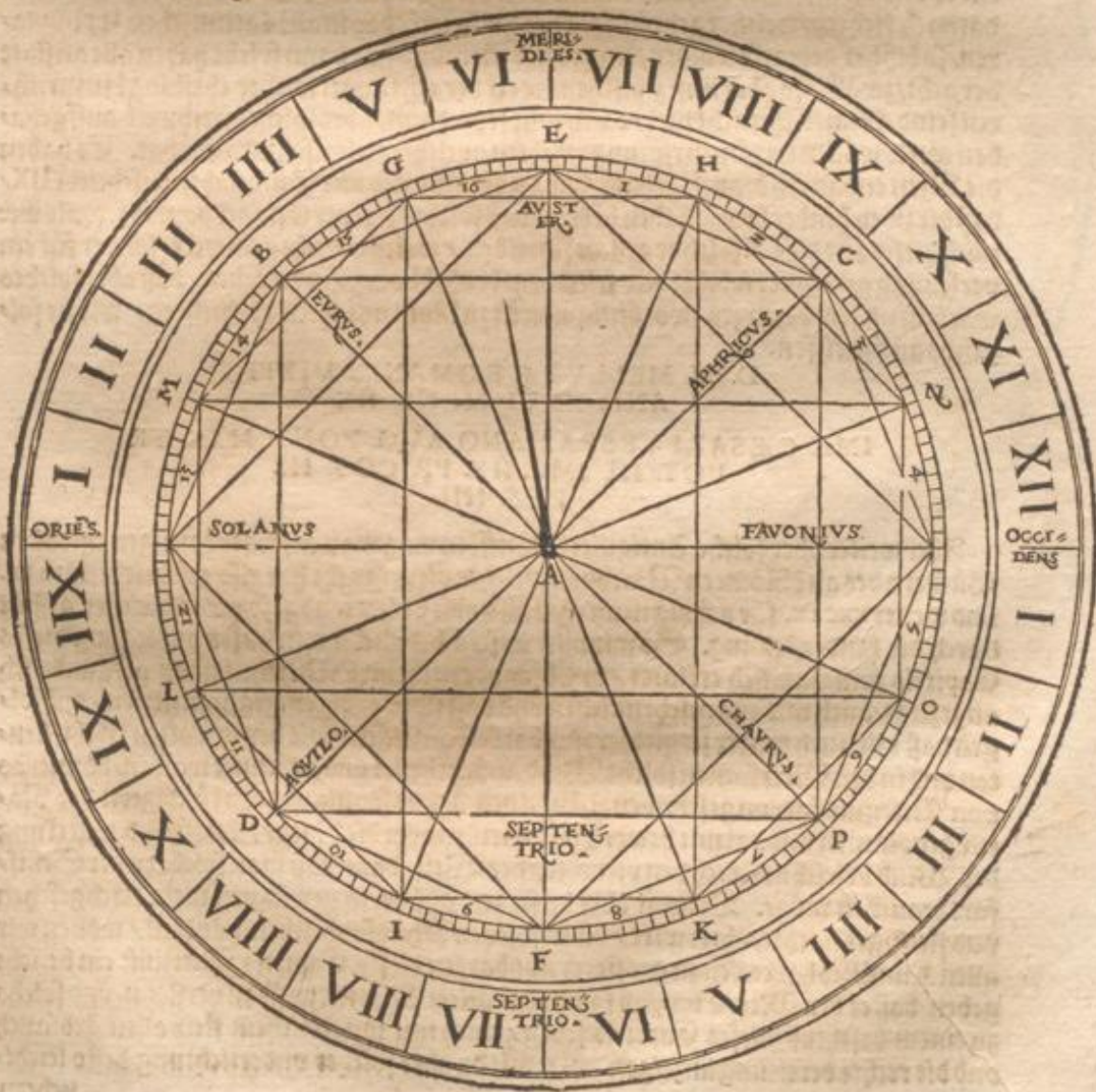
fahren vnd geschickt) abgemessen sey auff zwey hundert vnd fünfzig Stadia / welche maß nach der Römer maß verglichen / sol auff drey hundert vnd fünfzehn hundert tausent schritt halten / aber solcher messung halb ist ein grosse vneinigheit bey den Aethoren. Dann etliche jedem Grad am Himmel ein gewis spacium der Erden zumessen / etliche kleiner / etliche grösser. Wir wollen aber hie die meynung eins jeden anzeigen / doch in der gestalt / was sie mit Stadijs messen / wollen wir mit Welschen messen anzeigen. Vnd hat erstlich Eratosthenes solche maß des ganzen umbkreisses auff ein vnd dreissig tausent / zwey mal hundert vnd fünfzig Welscher messen gesetzt / so man ihn recht versteht / (dann Vitruuius / Plinius / Marcianus vnd Macrobius rechnen dreissig tausent vnd fünf hundert) aber Hipparchus setzet fünf vnd dreissig tausent / sechs hundert vnd fünf vnd zwenzig / aber Possidonius allein dreissig tausent / Ptolemeus zwey vnd zwenzig tausent vnd fünf hundert / Alphraganius vnd Thebicius zwenzig tausent schritt vnd vier hundert. Welcher von solcher messung noch mehr lesen

Figur der vier vnd zwenzig Wind / wie solche nach rechter ordnung vom Vitruuio engetheilet werden.



lesen wolte / der mag Aristarchum für sich nehmen / im Büchlein / so er von der größe der Sonnen vnd des Erdreichs geschrieben hat / dann dieweil solche Speculation zu viel weitleuffig / auch nichts ernstlichs darauß geschlossen werden mag / das dem fleissigen Architecto zu mehrer vollkommenheit nutz seyn möchte / wöllen wir vns dieses orts nicht weiter erstrecken. So auch weiter Vitruuius schreibt / das etliche vermeynen es sey dem Eratostheni nicht möglich gewesen / solchen vmbkreiß abzumessen / wil er doch das es möglich sey / in solchem spacio die Region / so er jedem Wind nach obgemelter außtheilung zugibt / das er sich mancherley auff beyder seit neigung in seinem blasen verendern mög / welches dann auch gnugsam von andern bewert / auß fleissiger auffmerckung solcher veränderung nach der zeit des jars / dann der Wind Etesie genant / so er im Summer in hisigen tagen der Hundstag wähet / treibt er den Fluß Nilum in Egypten dermassen auff / das darauß sein krafft für anderer zeit gnugsamlich gemerckt wirt / dann er in seinem sausen vnd blasen keines wegs solche stercke vermag andere zeit / so wirt auch etwan dem Wind sein stercke gebrochen / so er durch Gebirg verhindert wirt / daran er sich abstosset / oder wo er in seinem tryb eyngelassen oder verhindert wirt / wie er dann in der ebne seinen freyen gang hat. Von welcher vrsach

Figur der außtheilung des Windkreises / in die sechs zehen fürnehmsten Wind / nach der Lehr Vitruuij mit dem Circel abgetheilet / vnd mit Buchstaben verzeichnet.



welche
undere
en Au
zumef
anzei
menlen
auff ein
so man
rechnen
aufene/
/ Pto
ebicius
h mehr
lesen
ter



IIVS.



fach halb möchten die Wind auch mancherley nammen empfangen / fürnemlich wo sie sich im Gebirg abstoßen / solcher gestalt daß ihr tryb zerspreitet wirt in mancherley vngleichem straffen sich zu theilen / wie dann auch in Stetten gemerckt wirt / wo sich solche an die Eckmawr anstoßen / daß ihr gewalt durch die zerspreitung geringert wirt. Daß auch das Exempel des auffgangs der Sonnen wahr seye / bezeugt das gemein Sprichwort / so auß langer erfahrung wargenommen / also daß man spricht / Morgenröt bringe Wind / oder Rot ist Regenwetter / dann nach gemeinem Sprichwort wirt gemeiniglich der Wind mit einem Regen gestillet / wie dann solcher ding gar viel auß den Philosophischen Büchern erlernt werden mögen. So nun diese ding außs fleißigst erkläret seind / verheißt er außs leyst in einem sonderlichen Buch alle Figuren / so er im ganzen Werck gemeldet hat / zusammen zu bringen / wiewol von solchen Figuren niemand weiß / oder sie je gesehen hat. Darumb wollen wir dir solche 24 Wind / welche an diesem ort von Vitruuius erzehlet werden / nach ihrer rechten ordnung / wie solche den andern Winden eyngetheilet werden / in dieser hie vorgesezten Figur anzeigen haben.

Folgende wort / so Vitruuius sezet / vnd ein sonderlich Instrument der Wind lernt auffreissen / ist verständlich gnug verteutschet / doch fehlet es nimmer / daß solche Schriftliche vnderrichtung bey denen / so der sach nicht wol geübt / also verständlich sey / als die augenscheinlich fürbildung / welcher vrsach halb ich dir diese nechst vorgesezte Figur auch zu einem augenscheinlichen Exempel hab sezen wollen.

Weiter spricht Vitruuius / wann solche Windscheiben nach seiner anzeigung vollendet vnd fertig seyn / sol man dann weiter die auftheilung der Gassen vnd Strassen darnach richten / welcher acht seind. Aber hie merck / das in allz Lateinischen Exempla ren / so bißher getruet worden / ein grosser irthumb ist / dann solche haben alle an statt der acht / zwölff / so aber nun zwischen die eck der acht angel solcher theilung zu richten seind / können sie nicht mehr dann acht seyn / damit aber solcher irthumb auffgehoben werd / wollen wir sein vrsprung erzehlen / welcher sich also zutragen hat. Es haben die Alten etwan ein b: auch gehabt / daß sie die acht also mit Buchstaben geschriebe IIX / daß die zwey hinder dem X haben bedeut / daß solches zweyer weniger dann X sey / als wir noch dieser zeit die IX solcher gestalt schreiben / welches nicht gemerckt / sonder für ein versetzung gerechnet wordt: also seind dem X die II vorgesezt worden / daß aber solches warhaffig sey / bezeugen zwo Antiquiteten zu Rom mit ihren Schrifften / wie sie folgendts auffgerissen.

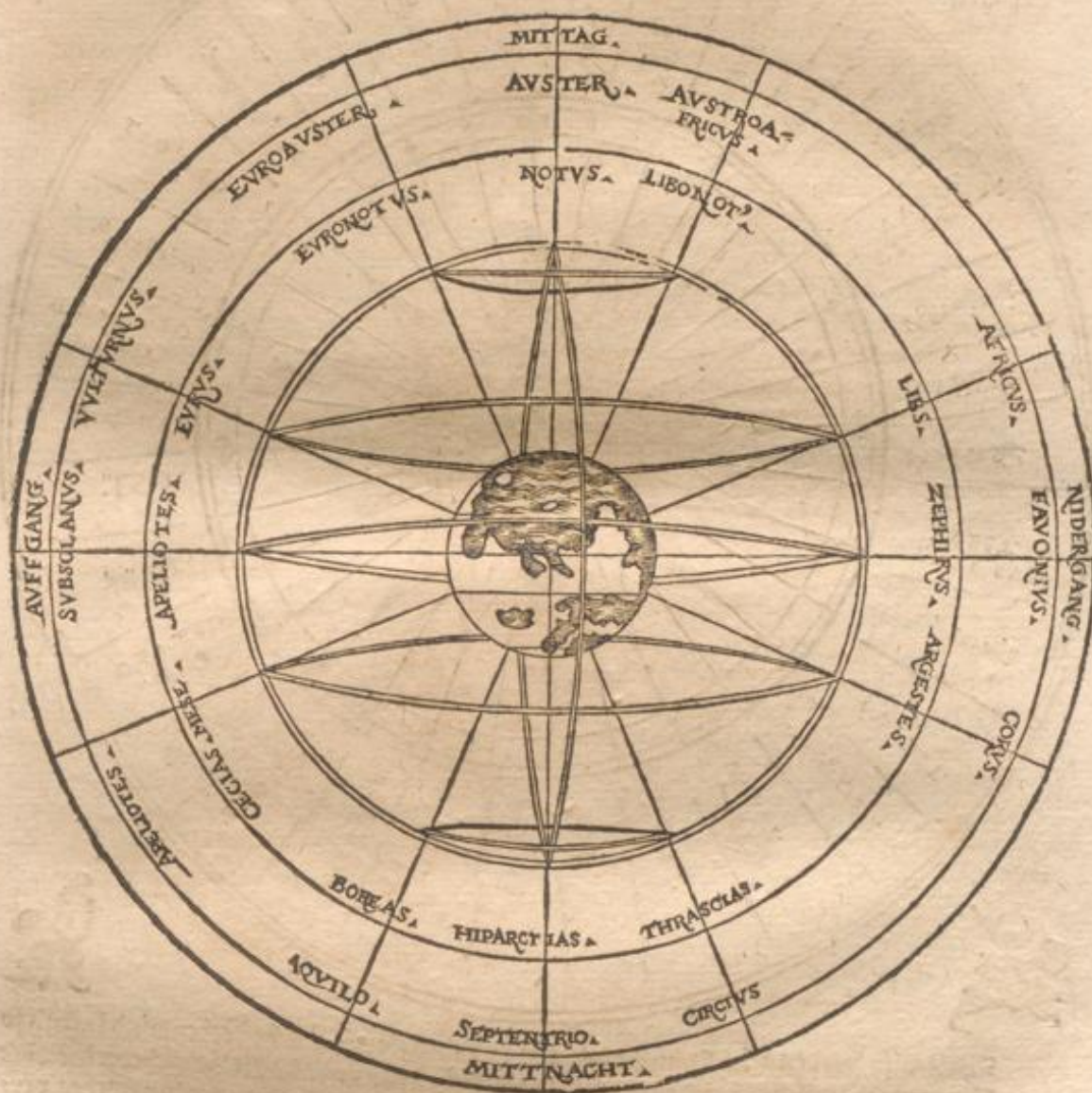
D. M. MELLVTE ROMANÆ. VIXIT
ANN. XXVI. MENS. IIX.

IMP. CÆSARI VESPASIANO AVG. PONT. MAX. TR.
POT. III. IMP. IIX. PP. COS. III.
DES. IIII.

Aber weiter vber solche Antiquitet Schrifften mag man es ferner bezeugen mit allen Büchern des altē Römern Varronis / welcher vierzig acht hat also geschriebe XLIIIX. vnd weiter XXXIX. für achtzig neun / hat also von die XX. abgezogen in gleicher gestalt durch die hinderstellung. So wir nun vnsers bedunkens in vnsere auflegung dieses Capitels gnugsamlich erkläret / vnd die vnderrichtung Vitruuij ganz verständlich angezeigt / auch mit augenscheinlichen vnd vast notwendigen Figuren geziert / wil folgen daß wir auch weiter zu mehrer nutzbarkeit anzeigen / wie bey den alten Schiffleuten vnd in den Meer kanten solche Wind außgetheilet vnd genennet worden / dann was von Vitruuius hievon geschriben / ist von den Philosophis vnd Erkündigern der Natur genommen vnd darmit bewert / vnd darinn mehr die Natur / krafft vnd würckung der Wind bezeichnet nach den vier orten der Welt / dann daß man solche zu der Schiffart brauchen möge. Diweil aber dieser zeit grösserm gewin viel mehr nachgesehen vnd fleißiger nachtrachtet wirt / dann solchen Philosophischen händlen / wollen wir allen Kunstliebhabenden zu grösserer nutzbarkeit dieses Capitels Vitruuij ein bericht geben / daß er den Meer Compas sampt der Meer Charten wisse zu verstehn / vnd solchs zu einem beschluß dieses Capitels sezen / auch mit sonderlichem fleiß allen gebrauch vnd die rechte bereitung anzeigen. Damit du aber solcher vnderrichtung desto leichtlichern

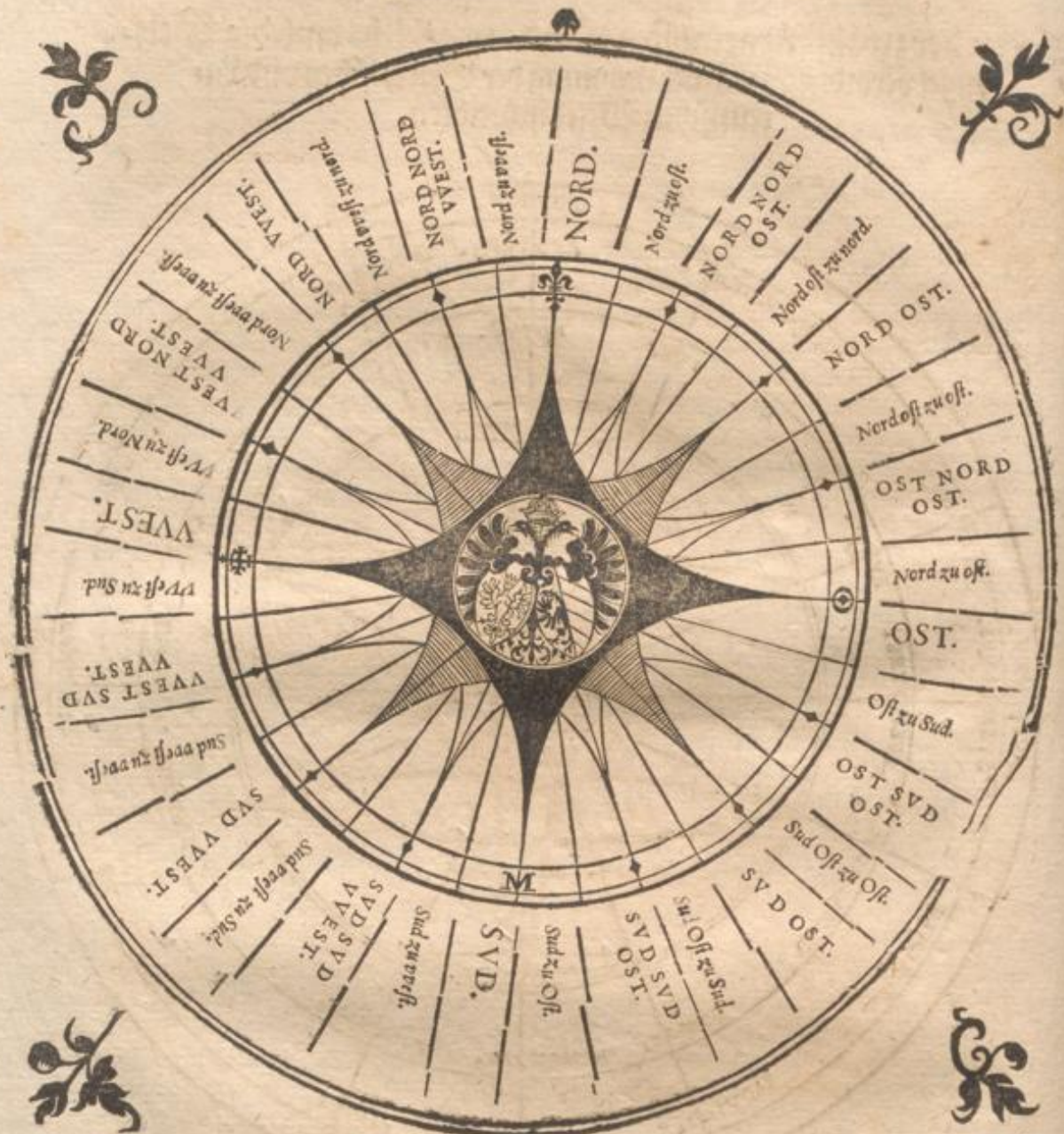
lichern verstand haben mögest/so beschaw diese hernach folgende Figur /in welcher die Kugel nach Astronomischer auftheilung bezeichnet ist.

Figur der zwölff fürnehmsten Wind / wie solche umb die Weltkugel verordnet/ nach der nennung der Griechischen vnd Lateinischen Weltbeschreibern.



Dieses ist die Ordnung der Wind auff die Weltkugel gericht / nach der meinung der Lateinischen vnd Griechischen Weltbeschreibern / aber wie gesagt/ werden solche viel anders genennt vnd aufgetheilet vonden jetzigen Schiffleuten / vnd beschribenen Meercharten/daß diese sehen der Wind 32 vnderschied. Als für Hauptwind acht/ für Nebenwind auch so viel vnd 16 Zwischenwind/ dann sie vermeynen daß jeder Wind/ von welcher seit er des Horizonts her wähe / sein Gegenwind hab / theilen also den umbkreis des Horizonten in 32 gleiche theil/ auff diese folgende weis / also daß sie den ersten vier fürnehmsten Hauptwinden die vier Angel oder vier fürnehmsten ort der Welt engeben haben / nemlich gerad in die Puncten des Equinoctij im Auffgang/ Nidergang/ Mittag vnd Mittnacht / dann theilen sie die andern fürnehmsten vier Hauptwind weiter zwischen diese vier ersten gesetzt in gleicher distanz der vier ort der

Das Erste Buch Vieruntz
Figur eigentlicher Contrafactur dieser zeit aller Meer-
schiffung gebreuchlichs Compasses.



Welt/also werden acht Hauptwind/ darzwischen sie wider acht Nebenwind setzen/ so kommen 16/ welcher sie jeden in zwey theil abtheilen/ vnd also die Zwischenwind oder Quadranten nennen/ so kommen die Wind auff 32. Damit aber dir solches verständiglicher sey/ wollen wir dir ein gerechten MeerCompass setzen zu augenscheinlichem Exempel/ doch merck erstlichen/ das die Meerschiffer solchen Winden auch ihre sonderliche nammen geben/ doch weder Griechisch noch Lateinisch/ sonder nach mancherley Landes art vnd sprachen/ welche sie in solcher gestalt den Winden auftheilen/ wann sie erstlich den vier fürnehmsten principal Winden oder Hauptwinden der vier ort der Welt ihre nammen geben haben/ alsdann pflegen sie ihre nechsten Nebenwind/ so für die andern vier Hauptwind geachtet werde/ von den erste nammen sonderliche nammen zusammen zu setzen/ dann entpfahen die Nebenwind aber zusammen gesetzte nammen von beyden Hauptwinden/ also das doch die erst syllaba der fürnehmsten Hauptwind vorgehe/ aber die Zwischenwind/ so man (wie obgesagt) die Quadranten nennet/ die entpfahen ihre nammen zum theil vom nechsten Hauptwind/ vnd zum theil von den Nebenwinden/ so ihnen am nechsten stehn/ doch das er einer Quart oder Viertel den zusammen habe. Als zu einem Exempel/ haben die Teutschen vnd Fransösischen

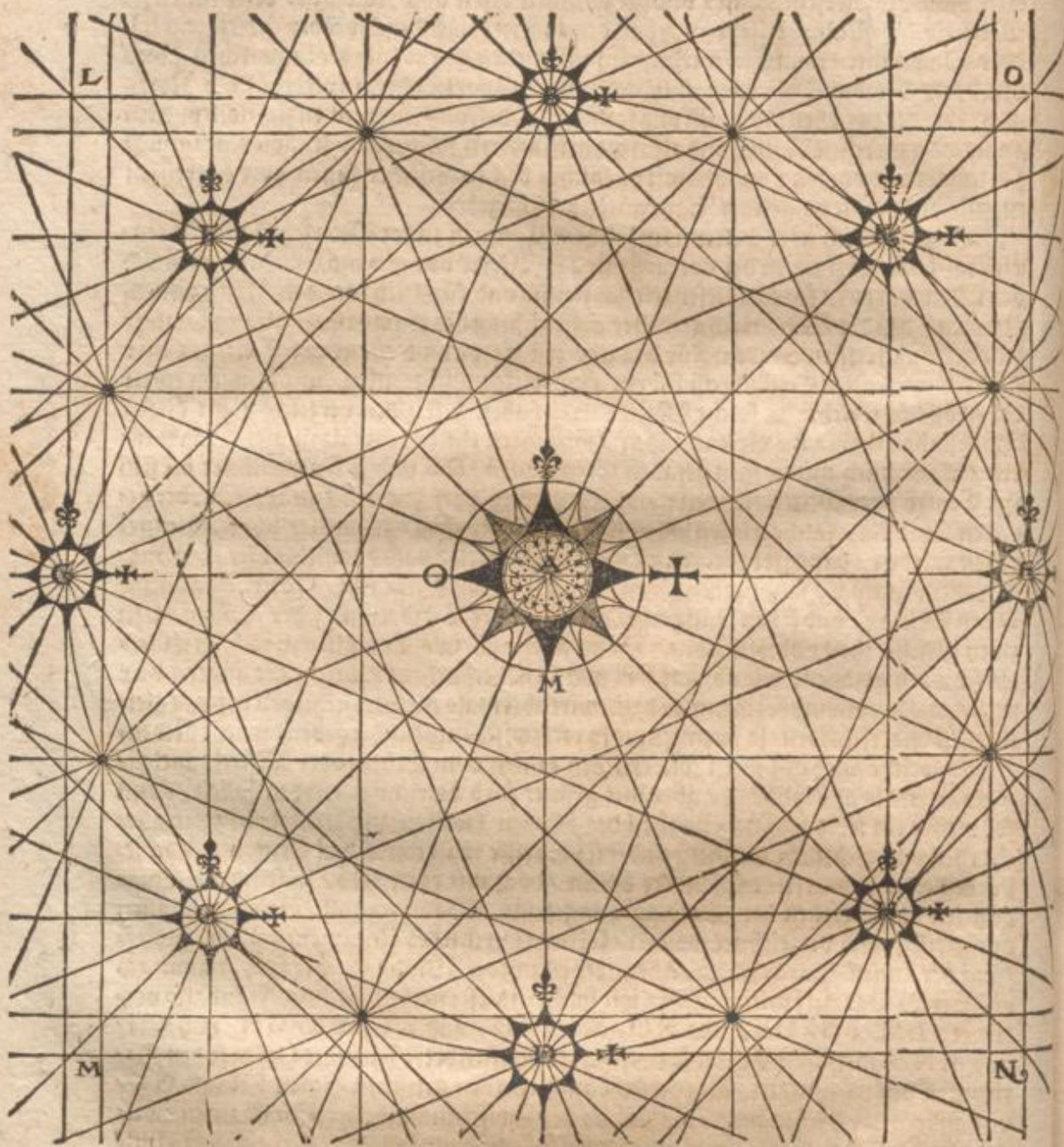
ff
M
he
wi
S
den
wi
W
ode
vnd
we
qua
sam
ma

vnd
der
me
set
W
der
B
ten
im
rad
riff
sten
D
z
len
nech
che
win
jede
sol
che
der
drat
auff
fun
vnd
zeim
vnd
rizo
vnd
che
cipa
net
eine
auf
cher
gleich
sond

fischen Schiffer den brauch / daß sie den Wind von Auffgang Ost oder West / den Mittagwind Sud / den Niedergang Ost / den Mitnächtigen Wind Nord nennen / daher nun der Wind in mitte zwischen dem Auffgang vnd Mitnacht Nordwest genant wirt / zwischen Auffgang vnd Mittag Sudwest / zwischen Mittag vnd Niedergang Sudost / zwischen Niedergang vnd Mitnacht Nordost. Gleicher gestalt geben sie auch den Nebenwinden ihre nammen / als nemlich / der zwischen Nordost vnd Nordwest / der wirt Nord Nordwest genant / vnd der zwischen West vnd Nordwest / den nennen sie West Nordwest / also verstehe auch von den andern folgenden. Aber der Zwischenwind oder Quadranten nammen werden also zusammen gesetzt / als der so zwischen Nord vnd Nord / Nordwest wirt genant Nord vnd ein quart / oder ein viertheil des Nordwest / aber der zwischen Nordwest vnd solchen Nord Nordwest / nennen sie Nord vnd ein quart / oder viertheil Nord / vnd also fortan in andern solcher gestalt / wie dann gnugsam angezeigt worden : vnd damit du solches desto leichtlicher fassen oder begreifen magst / wirt dir die vorgesezte Figur guten bericht geben.

Damit du dich aber weiter nach solchem Compass zu der Meerschiffung richten / vnd solche anzeigung in der notturfft in das Werck bringen mögest / auß verstand der Meercharten / so man dieser zeit gar fleißig vnd künstlich zurichtet / soltu erstlich mercken / daß die Wind nach gemelter auftheilung des Campasses / also eyngetheilet oder augfferissen werden: Für das allererst werde vmb ein gewiß Centrum oder Mittelpuncten ein Circelkreis für ein Horizonten auffgerissen / mit blindem riß in der größe in welcher du solche Meercharten haben wilt / den verzeichne mit diesen Buchstaben B C D E / diesen blinden Horizonten theil nachmals in vier Quadranten / als nemlich mit zweyen geraden Creuslinien / D B vnd C E verzeichnet die sich im Centro oder Mittelpuncten ganz Creusweiß verschneiden / zu rechten oder geraden winkeln / solche Linien sollen mit schwarzer farb / zu mehrer vnderchied gerissen werden / dann sie bedeuten die vier eck der Welt / daher dann die vier fürnehmsten oder principal Hauptwind wähen / dann B bedeut Mitnacht / C den Niedergang / D den Mittag / vnd E den Auffgang / als dann werde widerumb jeder Quadrant in zwey gleiche theil vnderchieden. Dann abermals zwey Creuslinien zu rechten winkeln schwarz gezogen / wie vor mit F H vnd G K verzeichnet / welche die andern vier nechsten Hauptwind bezeichnen / dann wirt abermals ein jedes achttheil in zwey gleiche theil vnderchieden / so kommen dir so viel zwischentheil / die geben dir acht Nebenwind / welche auch mit ihren sonderlichen Linien vom Centro oder Mittelpuncten / jeder zu seiner auftheilung / aber mit grüner farb bezeichnen werden sollen / dann sol weiter ein jedes sechszechend theil des blinden Horizonten abermals in zwey gleiche theil vnderchieden werden / vnd wie vor reisse man durch das Centrum A zu jeder vnderchiedung seine besondere Linien / doch mit roter farb / so seind die Quadranten oder viertheil der Wind auch angezeigt. Wann nun alle Wind dermassen auffgerissen vnd verzeichnet worden / sol man durch jedes Lineamentum oder betrefung der Linien / durch jede gleiche auftheilung der Wind / gleicher farb / nammens vnd wercks Paralel Linien reissen / wie solche in dieser nechstfolgender Figur also verzeichnet / L M / F G / H K / vnd N O / gegen B D / vnd L O / F K / G H / vnd C H / vnd M N / dann C E / vnd die so zwischen diesen sich betreffen in die Linien so den Horizonten vnderschneiden / also verstehe auch von den gerissnen Linien F H vnd G K / vnd andern der Nebenwind / als wol als der Zwischenwind oder Quadranten / welche gleiche Paralel Linien gezogen werden sollen / dann sollen die fürnehmsten Principal Linien / die gegen der Mitnacht gerad sich strecken / mit einem Eßglein bezeichnet werden. Die aber gegen dem Auffgang gericht sich erstrecken / die bezeichne mit einem Creuslin † / wie dann die nechst fürgezezte Figur ganz eygentlich für augen aufweist / in welcher du auch mancherley verschrenckung der Linien siehest / mancherley Formen / als Vierungen / Triangel / vnd vberlängte Vierungen / vnd dergleichen ander gefo:mierte verschrenckung / welche den Schiffleuten nicht allein nutz / sonder nothwendige anzeigungen seind. Wiewol in den Newen Meercharten so dies

Figur der auftheilung vnd auffreißung der Wind / darauß
die Meercharten zu machen / auff mancherley
Landschafft.



ser zeit gemacht werden / beyde Zwerchlinien BD / vnd CE / in 180 theil / so einander
gleich / abgetheilet werden / vnd gibt man jedem theil 17 vnd ein halbe meyl zu / so
man dann die Wexleyer darauß in den vierungen richtet / so mag man mancherley
Landschafft in solche Meercharten verzeichnen oder cynschreiben.

Wiemar

ber
der
get
nä
auf
die
Zu
der
mie
ord
we
cul
zun
der
bus
solc
sege
teuf
halb
bew
solc
de /
in de
Krie
Gere
ten /
deru
groß
dass
sie jr
ordn
oder
den s
tung
geno